

n67 Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley aus lösslehmreicher Fließerde über Mitteljura-Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-B08	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet LN	
Relief	flache Scheitelbereiche und schwach geneigte Hänge im Mitteljura-Gebiet	
Bodentyp	mittel und mäßig tief entwickelte Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerde (Decklage) über lehmig-toniger Mitteljura-Fließerde (Basislage)	
Bodenartenprofil	(Lu;Ut4–Tu3,Gr0–2)	2–4 dm
	Lt2–3;Tu3,Gr0–2	4–>10 dm
	Tu2–Tl–T,Gr0–3;^m	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 3 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, stellenweise mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Pseudogley und pseudovergleyte Pelosol-Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	hoch (390–410 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–160 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering bis gering
Sorptionskapazität	hoch (260–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere, meist kleinflächige Vorkommen südwestlich von Reutlingen, südöstlich von Frickenhausen (Lkr. Esslingen), südlich von Mössingen (Lkr. Tübingen) und östlich von Schömberg-Schörzingen (Zollernalbkreis)